

Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Ortsgruppe Dingolfing

NATUR ALS KUNST

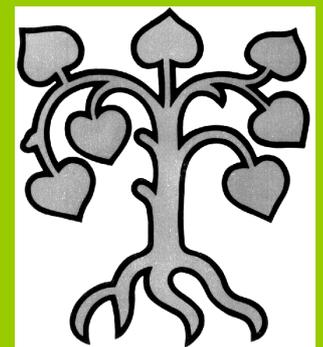
**Ein Beitrag der Ortsgruppe Dingolfing,
des Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

**zum
750jährigen Jubiläum
der
Stadt Dingolfing
2001**

Stationen „Natur als Kunst“



750-Jahre
Dingolfing



NATUR ALS KUNST

Vorwort

Warum Natur als Kunst?

Wir, die Mitglieder der Vorstandschaft der BN-Ortsgruppe Dingolfing, möchten mit dem Beitrag „Natur als Kunst“ auf die Natur aufmerksam machen, sie wieder ins Gerede bringen, d.h. sie in den Vordergrund stellen. Darüber hinaus möchten wir auch auf den Umgang mit der Natur verweisen, auffordern sich mit ihr auseinander zu setzen, sich aber auch mit ihr verständigen, bzw. sie als notwendigen Bestandteil unseres Wohlergehens sehen und sie dementsprechend behandeln.

Warum brauchen wir die Natur?

Wir Menschen suchen manchmal nach Ausgleich, Ruhe und Erholung. Wohin wenden wir uns? Wir suchen eine Landschaft die noch natürlich, möglichst unberührt und ruhig ist. Es ist den Menschen ein Bedürfnis, die Natur als Ruhepol zu suchen. Es ist nur schade, zusehen zu müssen wie man in vielen Bereichen mit der Natur umgeht.

Was bedeuten die Kunstwerke und deren Namen?

Wir haben den Kunstwerken Namen gegeben. Namen die von uns festgelegt und interpretiert wurden. Die Kunstwerke sollen dem Betrachter ins Auge fallen und auch zu eigenen Namensgebungen und Interpretationen anregen. Deshalb wurden sie von uns so im Stadtgebiet verteilt ausgestellt dass man sie sieht und von ihnen angesprochen wird. Durch die monatlich angebotenen Fahrradtouren haben wir die Begegnung mit den Dingolfinger Bürgerinnen- und Bürgern gesucht um die Kunst-Objekte vorzustellen und gemeinsam mit ihnen über das Ausstellungsthema „Natur als Kunst“ zu diskutieren.

Auch der nützliche Aspekt der Kunstwerke soll nicht vergessen werden, z.B. der Treffpunkt, das Nest oder das Tipi. Kunstwerke dienen so auch als Gebrauchsgegenstand als Spiel – und Tummelplatz..

Wir, das sind: Josef Rehmeier
Christine Kleiner
Walter Kühndel
Manfred Oberpriller
Rene Kleiner
Jürgen Heinemann
Manfred Friedl
Johann Aigner

„Natur als Kunst“ ist der Beitrag des Bund Naturschutz, Ortsgruppe Dingolfing, zum 750-jährigen Jubiläum der Stadt Dingolfing.

Dingolfing, im Jahr 2001

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Dingolfing, Schillerstr. 21, 84130 Dingolfing

NATUR ALS KUNST

„Der Seher“



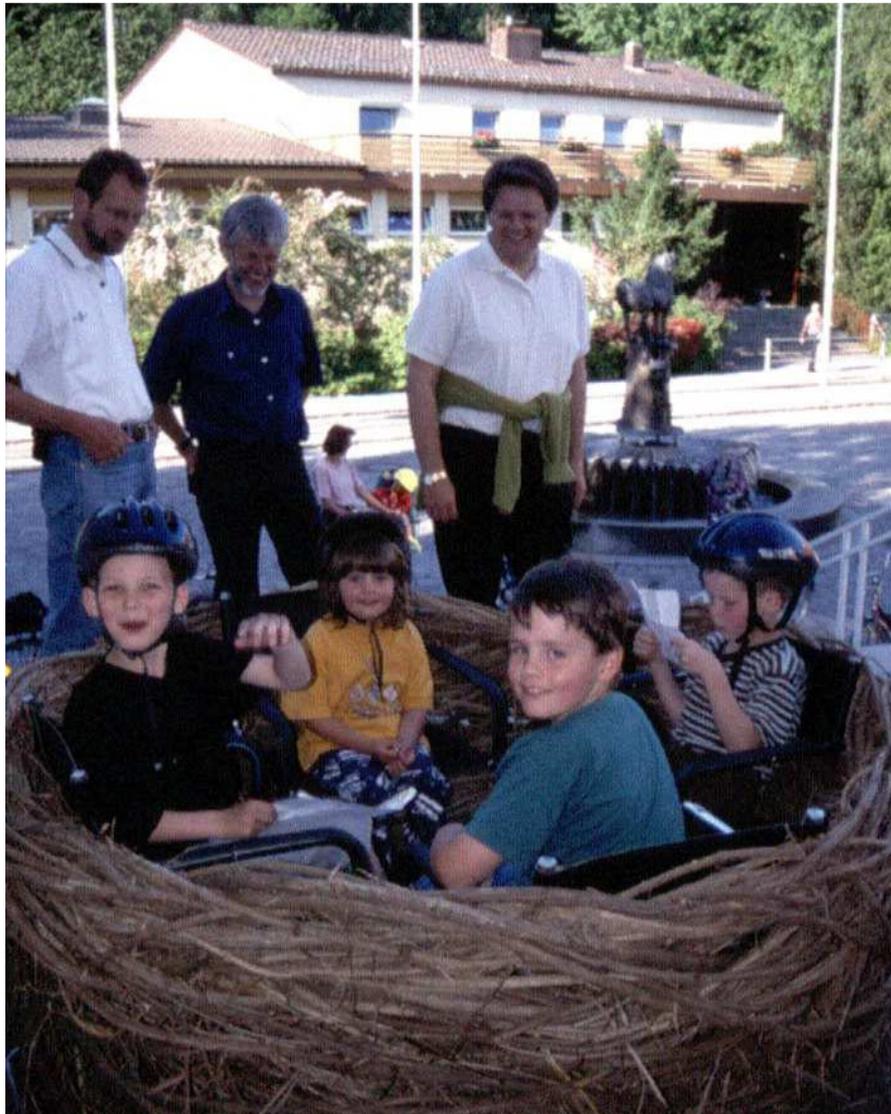
Die alte Weide, aufgestellt in der Fischerei und genannt „Der Seher“ , soll dem Betrachter im ausgehöhlten Baum stehend das Umfeld aus Sicht eines Baumes vermitteln.

Man muss sich auch in die Lage des Baumes versetzen und fühlen wie er.

Abgase, Lärm und Staub, Regen und Sturm, aber auch Sonne, die er wie wir zum Leben brauchen.

NATUR ALS KUNST

„Nest“



Mit 4 alten Stühlen und jeder Menge Kletterpflanzen wurde ein Nest geformt. Was wir Menschen suchen ist oft Nest-Wärme und Geborgenheit. Dieses Gefühl soll dem Besetzer, ob groß oder klein, durch dieses Nest vermittelt werden.

NATUR ALS KUNST

„Taube Nüsse“



Große, aus Weidenruten geflochtene Kugeln am alten Walnussbaum im Rathausinnenhof, symbolisieren besondere Früchte. Sie demonstrieren die Kraft eines Baumes, spiegeln die Kraft der Natur wider.

NATUR ALS KUNST

„WASGUCKSDU“



Wer sieht wen an? Man hat das Gefühl als würde der mit den beiden Ästen nach unten eingegrabene Ast einer großen Buche, die im Sturm fiel, den Betrachter fragen: was guckst Du? Das brachte ihm auch den Namen ein.

NATUR ALS KUNST

„Dingolfinger Nessi“



Mit dem Kopf leicht aus dem Wasser schauend, lockt sie den Betrachter an. Der Ast einer alten Buche, mit einer ausgeprägten Krümmung in Form einer Schlange, wurde mit Hilfe von Gewichten im Weiher beim Naherholungspark ins Wasser gebracht.

NATUR ALS KUNST

„Dingator“



Ruhig und gelassen liegt er im Wasser und lauert auf die Betrachter. Vorsicht, Gefahr, Ausdauer und Hunger verkörpert der Dingator. Ein Gefühl das man in einer intakten Umwelt wie einem Urwald oder einem Stück unbekannte Natur erlebt und spürt.

NATUR ALS KUNST

„Treffpunkt“



Treffpunkt, oder wie auf dem Schild geschrieben, Versammlung. Das Foto beweist es, ein Kunstwerk als Anziehungspunkt, als Begegnungsort und Ruheplatz. Ein Platz zum Genießen. Ein Platz auf dem ein derartiges Angebot wichtig ist um die riesige Fläche neben dem Kindergarten „Villa Kunterbunt“, östlich der Ennserstraße, mit Leben zu füllen.

NATUR ALS KUNST

„Spirale“



Die Spirale, ein eigentlicher Kreis mutiert zu einer Spirale, also ein einfacher sich nach innen drehender Kreis, der nach innen immer höher wird. Die Spirale repräsentiert so energiegeladene Lebenskraft welche die Energie durch das im Boden befindliche Wasser ebenso darstellt wie die austreibenden Weidenstäbe, die die Spirale zeichnen. Aufgestellt, bzw. eingegraben auf der leeren Fläche neben dem Kindergarten „Villa Kunterbunt“, östlich der Ennserstraße. Ein das Umfeld belebendes Gebilde das in den kommenden Jahren, durch einen hoffentlich starken Austrieb, verwachsen wird.

NATUR ALS KUNST

„Wendehals“



Der Wendehals spricht für das Hin und Her im Leben. Soll man oder soll man nicht? Wie entscheide ich mich? Kompromisse bilden so ein Werk. Kann man das Kunstwerk auch politisch bewerten? Auch hier ist das Kunstwerk zu Hause, bzw. findet man Anwender des gegebenen Namens. An der Einfahrt zur Ennserstraße begrüßt er mit dem Kopfstand alle Verkehrsteilnehmer.

NATUR ALS KUNST

„Kopfstand“



Oft steht die Welt Kopf, besonders wenn irgendwo große Umweltsünden aufgedeckt werden. Kopfstände machen auch die Naturschützer wenn es um die Erhaltung der Umwelt geht. Wie oft wird geredet, versucht aufzuklären und zu überzeugen, nur um Mitmenschen auf die Erhaltung der Umwelt aufmerksam zu machen. An der Einfahrt zur Ennserstraße begrüßt er mit dem Wendehals alle Verkehrsteilnehmer.

NATUR ALS KUNST

„Tausendfüssler“



Ein Lebewesen das bereits seit Millionen Jahren auf der Erde lebt. Dieser Tausendfüssler ist ein Symbol für Anpassung und Überlebenskunst. Die Verkehrsinsel in Salitersheim ist seine Heimat geworden.

NATUR ALS KUNST

„5 vor 11“



„5 vor 11“, das Objekt beim Kreisel an der Höllerstraße. Vom Käfer ange-fressene Fichtenstämme symbolisieren den Einfluss auf das Leben in der Natur. Die schrägen Schnitte sind die Gesichter die nachdenklich in den Himmel schauen. Das Sprichwort eigentlich heißt: Es ist bereits 5 vor 12! Die fehlende Stunde sollten wir als Chance nutzen umzukehren und darüber nachzudenken über das was jeder einzelne Mitmensch dazu beitragen kann unsere Natur und Umwelt lebenswert zu machen und der Nachwelt zu erhalten.

NATUR ALS KUNST

„Fächerpalme“



Die Fächerpalme, sie verdeutlicht das Potential eines Baumes auch als architektonisches oder zur Kunst umgewandeltes Element. Kunst und Architektur sind in diesem Objekt vereint. Die Fächerpalme begrüßt die Besucher am südlichen Ortseingang von Dingolfing.

NATUR ALS KUNST

„Tipi“



Schutz bietend lädt das Tipi ein sich in das Kunstwerk hinein zu stellen. Anwohner hatten nach dem Aufstellen des Tipi bereits Rankpflanzen gepflanzt, um die Schutzwirkung, aber auch die Geborgenheit zu steigern. Gebrauchsgegenstand und Spielplatz, das ist die hier gewollte Verbindung Kunst und Nutzen.

NATUR ALS KUNST

„Skulpturen“



Bison



Kuh



Fuchs



Eule



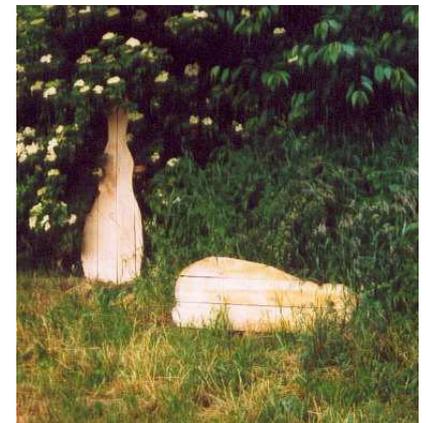
Dachs



Schweine



Igel



Hasen

Aufgestellt an der Isar zwischen den beiden Isarbrücken

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Dingolfing, Schillerstr. 21, 84130 Dingolfing